

## Impressionen von einer verspielten Fachtagung

# «Spielgruppenleiterinnen sind Möglichmacherinnen»



Fotos: Astrid Giger und Silvia Frei

Beruf? Spielen! – Der Titel der diesjährigen Fachtagung war Programm: «Ich habe schon lange nicht mehr so viele Menschen lachen gesehen», bringt es Organisatorin Margrit Anderegg auf den Punkt. Und was für Spielgruppenkinder gilt (eigenes Handeln, selber aktiv sein, die eigenen Kräfte entdecken), gilt für die Leiterinnen erst recht: Mit Spielcoach Hans Fluri probierten sie Spiel um Spiel aus. «Jetzt habe ich endlich genug Ideen für einen Familienspieltag», freute sich eine Teilnehmerin. Im Gepäck hatten die Spielgruppenleiterinnen auch die Inputs von Referent Joachim Bensel. Der Biologe und Verhaltensforscher bestätigte, was in Spielgruppen schon lange umgesetzt wird, nämlich: «Das

Wertvollste sind die eigenen Erfahrungen des Kindes.» Anhand von Beispielen zeigte er eindrucksvoll auf, wie Kinder lernen. Erinnert sei hier an die Szene aus einer Kindertagesstätte, als die Kinder kreativ und sichtlich begeistert mit Stühlen spielten, diese stapelten und schliesslich in ein Klettergerüst verwandelten und dabei ihr logisches Denken, ihre Sozialkompetenz, ihre Innovation und ihre Handeln erweiterten – aus eigenem Antrieb. Der Beitrag der Erzieherin? Nun, sie hat die Kinder machen lassen und die «Zweckentfremdung der Stühle» erlaubt. Bensels Fazit: Spielgruppenleiterinnen sind im Idealfall «Möglichmacherinnen» (und nicht «Macherinnen»).

Referentin Maria Luisa Nüesch konnte da nur beipflichten – sie erinnerte daran, dass Spielen die höchste Form des Forschens sei (nach Alfred Einstein) und erwähnte, wie viel Geheimnisvolles im tiefen Spiel liege – es sei an den Erwachsenen, dieses Spiel zu ermöglichen und die Kinder nicht mit Material «zuzudecken».

Wie sehr das freie Spiel den Teilnehmerinnen am Herzen liegt, zeigte sich nach dem Aufruf von SSLV-Vorstandsmitglied und Zuger Kantonsrätin Anna Lustenberger, Unterschriften für die Spielgruppen-Petition zu sammeln: Bei Tagungsschluss waren sämtliche Unterschriftsbögen weg.

